Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Februar 2022 — 26. Jahrg.

Projekte: Secondhand bei den Kölles Seite 3

Wasserstadt: die Stiftung Villa ganZ Seite 4

Roter Faden: Elke Lückener zu Gast auf dem Berg Seite 7

Es waren einmal drei Brüder.
ABSCHIED ANDERS LEBEN
Friedrich Cordes Bestattungen
Minister-Stüve-Str. 14
30449 Hannover
0511 / 46 44 45
www.hannover-bestattung.de
cordes. Stärke finden.

Lindens Unendliche Geschichte:

Wie geht es weiter mit dem Ihme-Zentrum?

Mittlerweile ist es an der Fassade sichtbar: Seit Mitte Januar dieses Jahres gibt es erste sehr kleine Fortschritte bei den Bauarbeiten am Ihme-Zentrum. Und auch im Inneren des Komplexes werden Arbeiten, insbesondere an den verwitterten und durch Asbest kontaminierten Stützpfeilern, vorgenommen. Dennoch ist die derzeitige Lage alles andere als zufriedenstellend und die Skepsis in der Bevölkerung ob des Willens des Investors, das Projekt Ihme-Zentrum (PIZ) wirklich anzugehen und zu neuem Erfolg zu verhelfen, groß. Verstärkt wird dies durch die Tatsache, dass zugesagte wichtige Fristen nicht eingehalten wurden und der Fortschritt der Baumaßnahmen nur schleppend voran geht. All dies zerstreut die über Jahre gewachsenen Zweifel nicht.

Weiter Seite 5

Ein Baufortschritt am Ihmezentrum ist nicht wirklich erkennbar. Foto: Wiesemann

EINS ZWO TEST TEST
TESTZENTRUM FAUST
Kulturzentrum Faust
60er-Jahre Halle
Montag – Freitag
9 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr
KOSTENLOSER BÜRGER*INNENTEST
schnelltest-hannover.de/faust
Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
www.kulturzentrum-faust.de
SCHNELLTESTZENTRUM HANNOVER

Verkehrszähler auf der Deisterstraße:

Start für eine moderne Stadt- und Verkehrsplanung

Im Rahmen der Überprüfung und anschließender Überdenkung der Verkehrssituation auf den Straßen im Stadtgebiet hatte sich OB Belit Onay auf dem letzten Straßenfest auf der Deisterstraße in Linden-Süd aufgeschlossen für eine Neubewertung der Mobilität auf dieser wichtigen Verkehrsader gezeigt. Ein paar Zitate vom letzten Treffpunkt gute Zukunft finden sich auf: https://www.youtube.com/watch?v=S6NXfxhphto&t=23s. In Zusammenarbeit vom Stadtteilforum Linden-Süd und dem Wissenschaftsladen Hannover wurde daher am Montag, 25. Januar ein kleiner grauer Kasten an einem Pfahl für ein Verkehrsschild in Höhe Deisterstraße 61 angebracht. Der Verkehrszähler ist eine Leihgabe der gfaz – Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit. In dem Kasten befindet sich ein batteriebetriebener Verkehrszähler, der für etwa 2 Wochen alle Autos, Busse und LKW in beiden Fahrtrichtungen auf der Deisterstraße zählt. Die gespeicherten Zahlen werden dann ausgewertet und vielleicht bereits bei der Planung für das kommende Deisterstraßenfest im Juni 2022 benutzt. Wie die Ergebnisse beim kommenden Lust-auf-Linden-Süd-Fest präsentiert werden, ist zur Zeit noch nicht klar. Die Aktion ist die erste unter dem Jahresmotto: „Wissen, das nützt“ bei dessen Generierung der Wissenschafts Laden beitragen will.Die Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit e.V. – bei der der Wissenschaftsladen auch kooperierendes Mitglied ist – betreibt das „Ressource Hub“, eine App-Verleihplattform, um Ressourcen zu sparen, worüber man sich verschiedenste Dinge leihen kann. https://www.gfaz.de/ und https://app.resource-hub.eu/. Man darf gespannt auf das Zählergebnis und die Auswirkungen auf eine moderne BewohnerInnen adäquate und nicht nur Fahrzeugoptimimierte zukuftige moderne Städte- und Verkehrsplanung sein. Immerhin, in Linden-Süd startet diese zukunftweisende Aktion. hew

Dieses Gerät erfasst über einen Zeitraum von zwei Wochen den gesamten motorisierten Verkehr auf der Deisterstraße. Foto: Wiesemann

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.
> Hauptuntersuchung
> Änderungsabnahme
> Schadengutachten
> Fahrzeugbewertungen
> DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge
DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de
DEKRA

Ihre Allianz vor Ort. Mit Rat und Tat für Sie da.
Warnecke & Fricke OHG
Allianz Agentur
Gustav-Bratke-Allee 7, 30169 Hannover
Telefon 05 11.51 52 91 60
www.allianz-warnecke-fricke.de
Allianz

LandesArmutsKonferenz Niedersachsen
Wohnung ist ein Menschenrecht!

Anzeigenverkauf: 05 11 / 123 41 16

Kensal Rise / London

Das Stadtteilforum Linden-Süd startet mit einer neuen Website ins neue Jahr
Stadtteilforum Linden-Süd startet digital ins neue Jahr und informiert auf neuer Website über die Kampagne für ein Stadteilzentrum in Linden-Süd. Das Stadtteilforum Linden-Süd trifft sich am 3. Februar um 19.30 Uhr im digitalen Raum. Nach der Winterpause bilden der Austausch über Aktuelles aus dem Stadtteil und der Blick auf das Jahr 2022 die Schwerpunkte. Dazu gehört unter anderem die neue Website, auf der alle Informationen rund um die Kampagne „Stadtteilzentrum Linden-Süd JETZT!“ zu finden sind. „Nach 15 Jahren war eine neue Website dringend nötig!“ so Marit Kukat, Sprecherin des STF. „Mit Unterstützung von Netzdenke ist ein sehr ansprechendes Layout mit übersichtlicher Struktur entstanden, an dem wir nun fortlaufend inhaltlich weiterarbeiten.“ Angesichts der Vielfalt des Stadtteil-Netzwerks und der zahlreichen Aktivitäten gibt es da noch Einiges zu tun. „Wichtig war es uns, in einem ersten Schritt die Hintergründe zu unserer Kampagne „Stadtteilzentrum Linden-Süd JETZT!“ darzustellen,“ so die ehrenamtliche Sprecherin weiter. Unter www.stadtteilforum-linden-sued.de findet man alles zu dem seit über 10 Jahren andauernden Prozess: kurz gefasst in einem Faltblatt, als Stellungnahme mit den wichtigsten Aussagen von Politik und Verwaltung, die Drucksachen und Verwaltungsantworten im O-Ton sowie die zahlreichen Statements der Unterstützer:innen. Seit gestern ist die Forderung nach einem Stadtteilzentrum in Linden-Süd auch im Straßenbild sichtbar. An immer mehr Stellen sind die auffälligen Poster der Kampagne zu finden. Poster zum Aushängen in der eigenen Einrichtung können im Stadtteilladen in der Deisterstraße 66 abgeholt werden. Die Mitglieder des Stadtbezirksrats Linden-Limmer haben die Forderungen des Stadtteils nun täglich vor Augen – auf Bechern, die ihnen gestern in ihrer Sitzung mit schönen Grüßen aus Linden-Süd überreicht wurden. Am 3. März wird sich das Stadtteilforum ausführlich mit dem Thema Stadtteilzentrum Linden-Süd beschäftigen. Alle sind herzlich eingeladen, sich an dem Prozess zu beteiligen. Weitere Infos gibt’s es auf der Website oder per E-Mail an info@stadtteilforum-linden-sued.de.

Studieren ohne Abitur – so geht’s an der BBS 3
Mit mittlerer Reife zum Ingenieur? Die Berufsbildende Schule (BBS) 3 der Region Hannover eröffnet jungen Menschen mit Realschulabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit, sich für ein Studium zu qualifizieren. Den Zugang zur Fachhochschule oder bestimmten Studiengänge der Universität können Jugendliche durch den Besuch der einjährigen Fachoberschule Technik erwerben. Und ohne Realschulabschluss? Wer die einjährige Berufsfachschule in einer technischen Fachrichtung mit einem Notendurchschnitt von 3,0 und besser abgeschlossen hat, kann an der BBS 3 Hannover durch den erfolgreichen Besuch des zweiten Jahres der Berufsfachschule den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder unter bestimmten Voraussetzungen auch den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsoberschule stehen den Schülerinnen und Schülern ingenieurwissenschaftliche und technologische Studiengänge offen, aber auch Fachrichtungen wie Architektur, Chemie, Geowissenschaften, Informatik, Physik oder Lehramt an berufsbildenden Schulen. Die allgemeine Hochschulreife ohne fachliche Beschränkung erhalten Absolventen, die zusätzlich über Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache verfügen. Entsprechende Kurse für Spanisch bietet die BBS 3 während der Fachoberschule und Berufsoberschule an. Anmeldungen nimmt die BBS 3 in der Ohestraße 6 in Hannover bis Juli 2022 entgegen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (0511) 220 680 oder unter www.bbs3-hannover.de. Dort steht auch ein Anmeldeformular zum Download bereit.

DGB-Chor – 40 Jahre und kein bißchen heiser!
„Direkt verändern kann man die Welt nicht mit Liedern, aber man kann Lust dazu machen ...“ Unter diesem Motto singt der DGB-Chor für eine andere Welt. Damit es noch lange so weitergeht, denkt der Chor an Verstärkung – vor allem in den Männerstimmen. Informationen unter info@dgb-chor-hannover.de.

Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer

Die nächste Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer findet am 23. Februar statt. Die Kommunalpolitikerinnen und -politiker kommen ab 18 Uhr wie gewohnt im Gymnasium Limmer zusammen.

Die Verwaltung präsentierte dem Bezirksrat Lösungsvorschläge zu den Lindener Problemen. Foto: punkt-linden.de

Mehr Toiletten, Awareness-Teams und alternative Orte zum Feiern:

Verwaltung stellt Maßnahmenpaket zum „Limmern“ vor

Seit Jahren diskutieren Politik und Verwaltung über Lösungen für die Probleme, die rund um das „Limmern“ am Küchengarten und Limmerstraße entstehen. Begleitet wird der Prozess von wachsender Unzufriedenheit bei einigen Anwohnenden. Vor einigen Monaten meldete sich sogar eine neue Bürgerinitiative (BI) unter dem Namen „Unser Küchengarten“ zu Wort und forderte in einem offenen Brief die „Einrichtung einer Verbotszone zum Schutz vor gefährlichen Gegenständen“ sowie eine Mobile Wache auf dem Küchengartenplatz.
In der Januar-Sitzung des Bezirksrates stand nun der hannoversche Ordnungsdezernent Axel von der Ohe Rede und Antwort. Er präsentierte gemeinsam mit Vertretern des LimmernLabors die Vorschläge der Verwaltung, wie den ausufernden Feiern in der nächsten Sommersaison entgegengewirkt werden solle.
Kernpunkt ist eine Verlängerung der Präsenz des städtischen Ordnungsdienstes an Wochenenden bis 3 Uhr nachts. Zudem soll dieser zukünftig um Awareness-Teams und Personal der Straßensozialarbeit ergänzt werden, um proaktiv auf die Menschen zuzugehen. Es gehe dabei eher um Sensibilisierung als um Sanktionen. Gleichzeitig gibt es aber auch klare Vorgaben was z.B. den Lärm betrifft. So will die Stadt den Einsatz von Musikboxen künftig einheitlich und strikt regeln. Wer nach 24 Uhr noch eine solche Box benutzt, muss zukünftig unabhängig von der Lautstärke mit einer Beschlagnahme der Geräte rechnen. „Die Boxen sind dann gegen eine Gebühr im Fundbüro der Stadt abzuholen“, erklärt von der Ohe die Maßnahme.
Darüber hinaus hat die Stadt erkannt, dass ein einziges WC am Küchengarten, dass zudem früh schließt und häufig Vandalismus ausgesetzt ist und wenige Mülleimer mit kleinen Öffnungen, zu wenig sind um den nachvollziehbaren Bedürfnissen nach Sauberkeit gerecht zu werden. Längere Öffnungszeiten und spezielle Abfallbehälter, z.B. für Pizzakartons sollen hier Abhilfe schaffen.
Langfristig setzt die Stadt aber darauf, dass sich alternative Orte zur Limmerstraße für das Partyvolk finden lassen und sich so die Situation besser verteilt und entspannt. Werbung für das „Limmern“ soll es zukünftig von städtischer Seite aus auch nicht mehr geben. Nicht nur in diesen Punkten finden die Vorschläge breite Zustimmung seitens des Stadtteilgremiums. Die Grünen hatten die beiden Forderungen in einem eigenen Antrag ebenfalls formuliert. „Wir hoffen, dass bei der Suche nach Alternativen eine Offenheit der Stadtverwaltung auch über die Stadtteilgrenzen hinaus existiert“, betont Steffen Mallast, der den Antrag einbrachte. Dem verwaltungsinternen Entscheidungsprozess wolle man aber nicht vorgreifen, zumal Flächen in anderen Stadtbezirken wegen der fehlenden Zuständigkeit schlecht vom Bezirksrat in Linden benannt werden könnten. Gleichzeitig forderten die Grünen auch die Öffnungszeiten der WC-Anlage am Pfarrlandplatz zu verlängern, die Aktion „Nette Toilette“ weiterzuentwickeln und den Einsatz eines mobilen Toilettenwagens auf der Limmerstraße zu erproben. Mittelfristig wollen sie sogar, dass die Stadt ein leerstehendes Ladenlokal anmietet um dort unter anderem Klos und einen „Safe-Space“ als Rückzugsort anzubieten.
Nach einer lebhaften Debatte über rund ein Dutzend Einzelpunkte folgte der Bezirksrat mehrheitlich den Vorschlägen der Grünen. Den Forderungen der CDU allerdings, die sich in einem Antrag an den Punkten der BI orientierte und Verbotszonen und mehr Polizei samt mobiler Station auf dem Küchengarten befürwortete, schloss sich am Ende außer CDU-Einzelvertrete Klenke niemand an. Zuvor hatte nicht nur die übrigen Fraktionen sowie Ordnungsdezernent von der Ohe der Verbotszone deutlich widersprochen, sondern auch die anwesende Leiterin des Polizeikommissariats Limmer Frau Brune betonte, dass der Küchengarten bei aller Feierei kein Kriminalitätsschwerpunkt sei.
Wie es weiter geht lässt sich unter anderem bei der Veranstaltung „EinBlick“ des Limmern-Labors am 23. Februar 2021 ab 18:30 Uhr im Freizeitheim Linden (Saal 7) erfahren. Eine Anmeldung ist unter kontakt@limmernlabor.de möglich. ko

Lindenspiegel

Der Lindenspiegel sucht zuverlässige VerteilerInnen für die Bereiche Linden-Nord, -Mitte und -Süd

Interessierte bitte melden unter:
redaktion@lindenspiegel.eu
oder Fon: 1234 15 31

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

über 30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional

Lindener Projekte und Personen (XI), Nachhaltigkeit in Linden: „Kinderklötten“ und Second Hand Shop von Gisela und Dieter Kölle

Second Hand liegt voll im Trend

Gisela und Dieter Kölle in ihrem Second Hand Laden in der Elisenstraße 44. Foto: Jonny Peter

Im Zuge der Aktivitäten von Initiativen wie Fridays for Future gerät auch der Nachhaltigkeitsgedanke wieder mehr in das allgemeine Bewusstsein. Dazu gehört auch, möglichst wenig Ressourcen zu verbrauchen und damit Natur und Umwelt zu schonen. Kein ganz neuer Gedanke. Am Beispiel Bekleidung denkt man hier ja sofort an Second Hand-Läden, in denen man gebrauchte Textilien kaufen und weiter oder wieder nutzen kann. Anfangs ging es dabei nicht nur um Nachhaltigkeit, sondern vor allem auch um den günstigen Preis. Und sinnvoll war es sowieso: Warum sollte man gut erhaltene Bekleidung wegschmeißen, nur weil jemand anderes die schon mal getragen hat? Schließlich gibt es Waschmaschinen und die Sachen sind in der Regel auch gut erhalten.

In Linden gibt es wohl schon seit fast fünfzig Jahren Second Hand-Läden. Einer der beiden ersten war „Kinderklötten“ von Gisela Kölle, am 1.12.1976 in der Limmerstraße 106 gegründet und seit 1980 mit Sitz in der Elisenstraße 44 in Linden-Nord. Gisela Kölle, 73 Jahre alt, ist Flüchtlingskind und tat sich in der Nachkriegszeit schwer mit Linden. Sie vermisste das Dorf mit den Feldern und Wiesen... „Weihnachten 1952 fanden meine Eltern eine Wohnung der Ostland-Wohnungsbaugesellschaft in Linden-Nord. Dort herrschte eine sehr gute Nachbarschaft, aber wir alle waren von den eingesessenen LindenerInnen als Flüchtlinge etwas ausgegrenzt. Das ging auch in der Schulzeit so weiter. Deshalb tue ich mich schwer mit dem Begriff Lindener Butjer. Ich kann mich so nicht bezeichnen.“ Sie ging zur Fröbelschule, zur Mittelschule erst am Lindener Berg, dann an der Liepmannstraße. Sie begann danach eine Ausbildung bei der Sparkasse, konnte sich dort als eine von ganz wenigen Frauen fortbilden und 1973 über die Hochbegabtenprüfung ein Studium der Volkswirtschaft an der damaligen Technischen Universität beginnen.

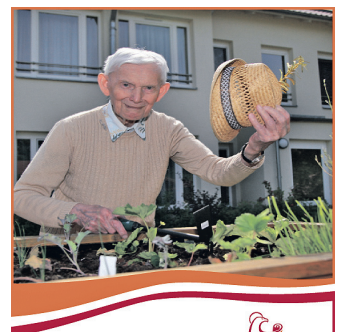
Dann eröffnete sie 1976 den Second Hand Shop in der Limmerstraße 106 für Kinderkleidung, „Kinderklötten“ eben, um Geld zu verdienen für die kleine Familie. Es war ein 27qm kleiner Laden, in dem vorher die DKP ansässig war und u.a. einen kleinen Buchladen betrieb. „Um auch Zeit für Familie und Studium zu haben, hatte ich täglich nur drei Stunden geöffnet und für unser Baby ein Kinderbett im hinteren Ladenteil aufgestellt. Donnerstags bot ich für Mütter und Kleinkinder einen Babytreff an. Daraus entstand der erste Spielkreis für Kinder ab neun Monaten, die von den Bezugspersonen wechselseitig betreut wurden. Raum fanden wir in der Bethlehemkirche und ab drei Jahren gingen die Kinder in den dortigen Kindergarten.“ Die Ladeneröffnung war durchaus ein Risiko, denn so bekannt waren Second Hand-Läden damals noch nicht, und gerade die alten LindenerInnen waren skeptisch: „Ihh!! Gebrauchte Sachen, das hatten wir doch schon nach dem Krieg.“ Aber glücklicherweise gab es schon eine alternativ angehauchte Szene: „Die jüngeren Frauen, insbesondere bildungsbewusste und praktisch denkende, fanden es klasse, preiswerte Sachen zu kaufen. In den 70er Jahren wurden viele Dinge auch selbst gemacht, Autos reparieren, Bekleidung stricken oder nähen, töpfern, gärtnern usw. Es gab viele unterschiedliche Projekte, insbesondere in Linden, z.B. Handart Läden... Und so passten wir mit dem Second Hand Shop gut in den Stadtteil.“

Wenn Gisela Kölle von „wir“ spricht, meint sie sich und ihren Mann Dieter. Er ist 81 Jahre alt, geboren am Döhrener Jammer. Kennengelernt hatten sie sich 1966 über die evangelische Jugend (Döhren und Linden). Nach der Heirat 1968 lebten sie eine Zeitlang immer um Linden herum, seit 1982 dann aber zusammen hier im Stadtteil. Nach dem Abitur hatte Dieter Kölle Mathematik und Physik angefangen zu studieren, aber nicht abgeschlossen. Viele in Linden kennen ihn, weil er eigentlich immer irgendwo im Stadtteil mitmischt. So ist er 1969 in die SPD eingetreten, war in den 70er und 80er Jahren im von seiner Frau gegründeten Spielkreis aktiv, ebenso in der Mietergruppe. Besonders prägend war für ihn die Mitarbeit beim Wohnprojekt für Obdachlose (Elisenstraße 8). Wichtig sind für ihn die nachbarschaftlichen Kontakte und die vielen Gespräche nicht nur auf der Limmerstraße. Sie bekommen von den Veränderungen in der Limmerstraße viel mit, denn sie wohnen und arbeiten seit langem in deren Umfeld.

1980 waren sie mit ihrem Laden aus Platzgründen in die Elisenstraße 44 (Ecke Pfarrlandstraße) in eine ehemalige Wäscherei gezogen. Hier haben sie deutlich mehr Platz. Sie haben fast die gesamte Ladeneinrichtung selber hergestellt. Gisela ist zuständig für die Kinderabteilung „Kinderklötten“, Dieter bietet im Second Hand-Laden Bekleidung für Erwachsene an. In der Kinderabteilung gehen die Angebote von der Babykleidung bis zu Textilien für Teenies. Dazu kommen Spielsachen und Bücher. Das Sortiment für Erwachsene konzentriert sich vor allem auf Damenbekleidung. Wie kann man hier Bekleidung abgeben? „Wir können und wollen nicht alles nehmen. Man sollte vorher bei uns einen Termin vereinbaren. Die Kleidung muss saisonbedingt aktuell sein, gut erhalten, gewaschen und gebügelt. Uns ist wichtig, dass die Lieferanten auch Interesse an unserem Laden haben“, so Gisela Kölle. Textilien von Billigproduzenten werden im Laden nicht angeboten. Die Ware wird für zwei Monate in Auftrag genommen. Nach einem Verkauf erhalten die anbietenden Kunden 50% des Verkaufspreises. Nicht verkaufte Stücke können nach den zwei Monaten innerhalb von 14 Tagen zurückgenommen werden. Der Rest wird karitativ weitergegeben. Es gibt inzwischen viele andere Second Hand-Läden oder Flohmärkte, aber: „Wir haben zum Teil KundInnen seit unserer Anfangsphase, oft kommen auch deren Kinder und Enkelkinder. Wir haben viel internationale Kundschaft“, so Dieter Kölle. „Uns macht das ausgesprochen viel Spaß, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Wir könnten nicht alleine von Lindener Kundschaft leben, unsere Kunden kommen auch von außerhalb Hannovers. Uns hilft die Mund-zu-Mund-Propaganda. Und bei uns wird sowieso viel geklönt. Hier werden Informationen ausgetauscht, hier wird zu allen Lebenslagen beraten“, ergänzt Gisela Kölle.

Dieter Kölle ist gut vernetzt, kennt sich natürlich durch seine Tätigkeiten sehr gut in Linden aus, kann viele Geschichten und viel zur Geschichte der letzten Jahrzehnte erzählen. Was gefällt, was nicht an Linden? „Mir gefällt oft der Dreck in Linden nicht. Und das zunehmende rücksichtslose Verhalten mancher Leute natürlich auch nicht!“, so Dieter Kölle. Gisela Kölle sagt zu dem Thema kurz und knapp: „Linden ist mein Zuhause. Und Zuhause ist da, wo man sich wohlfühlt!“ Sie sind schon im Rentenalter, wollen ihren Laden aber noch lange weitermachen. Er ist ein wichtiger Teil ihres Lebens. Jonny Peter

Kontakt:
Dieter und Gisela Kölle
Elisenstraße 44
Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag
9 bis 12.Uhr und 15 bis 18 Uhr,
Samstag 10 bis 13 Uhr


Seniorenzentrum
Godehardistift
Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0

TANGO MILIEU
jeden Sonntag 15.00 Uhr Café und Schnupperstunde
seit 1993 die Tangoschule Hannovers (neben Faust) Tel: 44 02 02
TANGO ARGENTINO
Jeden Sonntag ab 15 Uhr im Tango Milieu:
Verführung zum Tango (Tango-Café / Schnupperstunde)
Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße

REWE
Dein Markt
30451 Hannover/Linden-Nord
Limmerstr. 4
Tel. 0511 2617590 • Linie 10/Küchengarten
Montag-Freitag 7-24 Uhr / Samstag 7-23.30 Uhr

PFLEGEN IST FÜHLEN.
Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de
Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
Hermes PaketShop
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

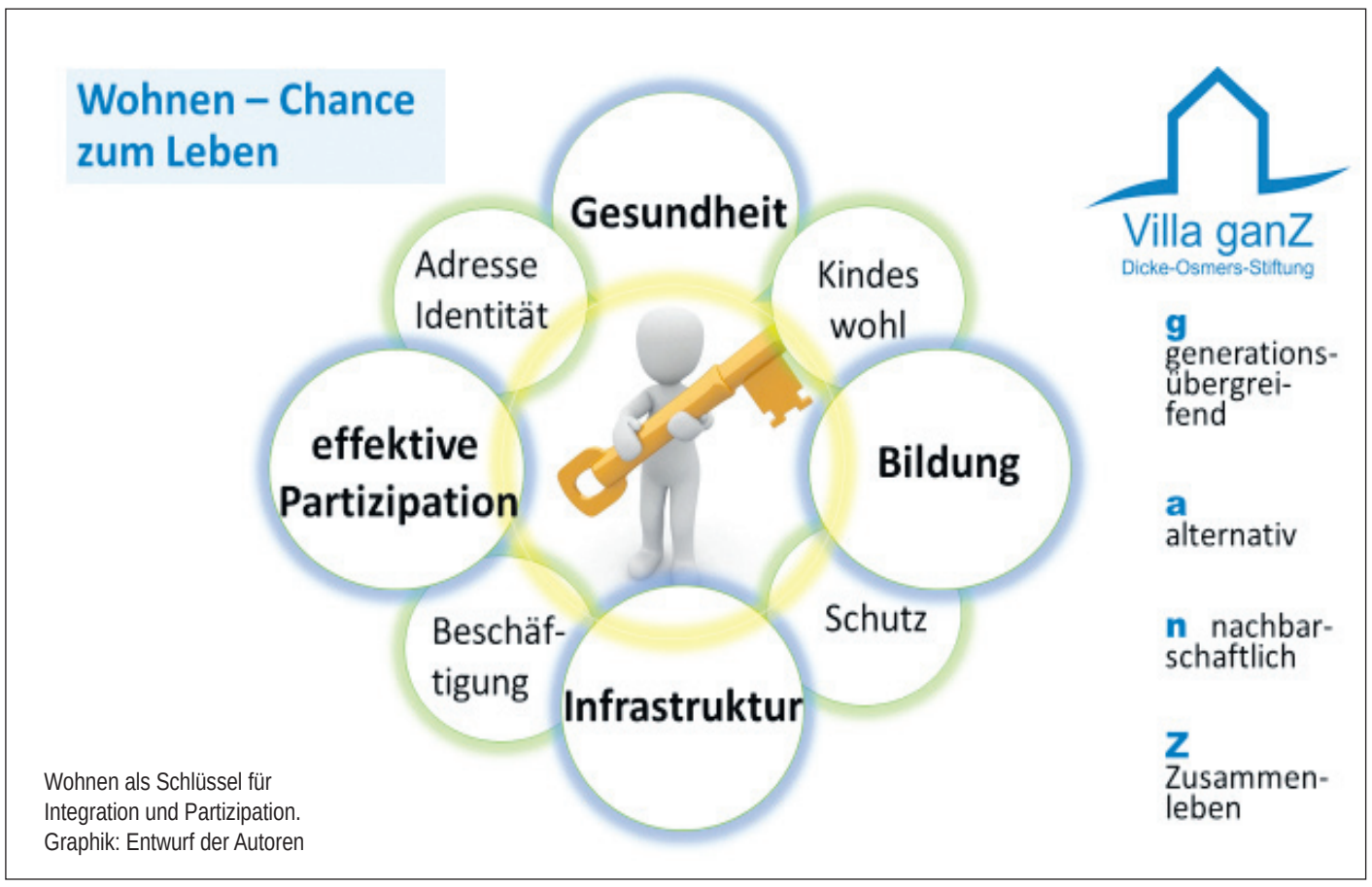
20 Jahre
Aikido Schule Linden
Fössestraße 93b · 0511 443575
Andreas Jürries 6. Dan · Cornelia Wunstorf 4. Dan
Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr

Naues von der Baugruppe JAWA - Jung und Alt am Wasser

Eine Stiftung im Wohnquartier JAWA – wozu? oder Sozialwohnungen mal ganz anders

Nicht nur über erwünschte Wohnquartiere schreiben, sondern sie in Zeiten von Preisboom und Pandemie auch daselbst ins Werk zu setzen und zur real-existierenden Erscheinung zu bringen, dahin geht unser Denken und Tun. Die mitwirkenden Menschen mussten nicht erst noch geboren werden für dieses Wagnis, sie waren in ihrer gesamten unterschiedlichen Leibhaftigkeit bereits präsent.
Was es nur brauchte waren drei Dinge: eine Not wendende Idee, hinreichendes Kapital und organisierenden Handlungswillen.
Die Idee besteht darin, mittels zivilgesellschaftlichem Kapital plus staatlich-kommunaler Förderung bezahlbare, mietpreisgebundene Kleinwohnungen zu errichten, integriert im Rahmen von Baugruppen. Dabei fungiert die gemeinnützige Stiftung Villa ganZ (www.villaganz.de) sowohl als finanzielle Plattform als auch als Bauherr und Bewirtschafter der Wohnungen. Ihre zukünftigen MieterInnen sind Destinatäre (Alleinerziehende oder Alleinlebende mit Wohnberechtigungsschein) und MitbewohnerInnen eines Wohnquartiers zugleich. Jene angestrebte Projekt- und Lebensform dürfte so in Niedersachsen noch nicht versucht worden sein, obwohl sie auf der Hand liegende Vorzüge aufweist. Sie verbindet finanziell bedürftige Haushalte mit wirtschaftlich Starken zu einem gemeinsamen Wohnprojekt, vermeidet somit Segregation und Ghettobildung, weckt und nutzt Humanpotentiale, stärkt soziale Verbundenheit.
Weil wir von der begründeten Annahme ausgehen, das Wohnen der Generalschlüssel zu vielfältiger gesellschaftlicher Teilhabe des Einzelnen ist, darf eine Wohnung nicht zur bloßen Ware und damit zum Spielball zufälliger Marktkräfte verkommen. Zugehörigkeit ist ein wertvolles Gut, deshalb bedarf das Gut Wohnung eines besonderen Schutzes, der Menschen wegen. Die Stiftung Villa ganZ will diesen Schutzraum schaffen und gewähren. Mitnichten steht sie dabei als sozialer Solitär in baumloser Landschaft, denn ihrerseits ist sie eingebunden in eine Vielzahl kontrollierender und kooperierender Partner und Instanzen des gesellschaftlich-staatlichen Umfelds.
Die Stiftung will wirken zum Wohl der Gemeinschaft, in Augsburg lebt es die Familie Fugger seit 500 Jahren exemplarisch vor. Hier und heute können Quartiere mit sozialer und ökologischer Ausrichtung der Beginn der Besserung sein. Nichts hindert uns daran, es einfach zu versuchen, gemeinsam und jetzt.

Werner Dicke &
Kristina Osmers,
Stifter und Mitglieder
der Baugruppe JAWA



Wohnen als Schlüssel für Integration und Partizipation. Graphik: Entwurf der Autoren

DER MIETERLADEN e.V.
Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Ich bin ein/e MieterIn – ich will hier raus

Nach langem Suchen hat es endlich geklappt, eine neue Wohnung ist gefunden, sogar schon für den nächsten Monat. Nun nur noch schnell die alte Wohnung kündigen. Was muss man dabei beachten, und kommt man zu jeder Zeit aus dem Vertrag raus?

Form und Fristen müssen beachtet werden

Eine Kündigung muss immer schriftlich erfolgen mit eigenhändiger Unterschrift, eine E-Mail oder WhatsApp-Nachricht reichen nicht aus. Sie muss der/dem VermieterIn am dritten Werktag (hier: Montag bis Freitag) eines Monats zugegangen sein, damit sie zum Ende des übernächsten Monats wirksam wird, die Kündigungsfrist beträgt also (knapp) drei Monate.

Wichtig: Die Kündigung muss von allen MieterInnen unterschrieben werden. Gibt es mehr als eine/n MieterIn, kann eine Person nicht für sich allein den Vertrag kündigen.

MieterInnen müssen den rechtzeitigen Zugang der Kündigung im Zweifel nachweisen können. Diese sollte aber deswegen nicht als Einschreiben mit Rückschein verschickt werden. Es besteht dann die Gefahr, dass die VermieterIn bei der Zustellung nicht anwesend ist und das Schreiben auch nicht rechtzeitig von der Post abholt. Besser ist da ein Einwurf-Einschreiben oder die Übersendung per Boten.

Kann man eine NachmieterIn stellen?

Möchte man den Mietvertrag unbedingt vor Ablauf der dreimonatigen Kündigungsfrist kündigen, kann man die VermieterIn um eine vorzeitige Aufhebung des Mietverhältnisses bitten. Dabei kann man auch anbieten, sich bei der Suche nach einer/m NachmieterIn zu engagieren. Es reicht aber nicht aus, einfach drei NachmieterInnen zu präsentieren, um ohne Zustimmung der VermieterIn den Vertrag zu beenden.

Längere Kündigungsfristen

Normalerweise gilt für MieterInnen eine dreimonatige Kündigungsfrist, die im Mietvertrag auch nicht verlängert werden kann. Allerdings ist es möglich, in den Mietvertrag eine Klausel aufzunehmen, dass sowohl VermieterIn als auch MieterIn für einen bestimmten Zeitraum (maximal vier Jahre) auf das Recht zur ordentlichen Kündigung verzichten. In solchen Fällen muss man sich notfalls mit der Untervermietung der Wohnung behelfen.

Weitere Kündigungsmöglichkeiten

Neben der ordentlichen Kündigung gibt es bestimmte Sonderfälle, in denen mit abweichender Frist gekündigt werden kann. Außerdem kann man das Mietverhältnis fristlos kündigen bei gravierenden Mängeln (z.B. Ausfall der Heizung im Winter) nach erfolgloser Fristsetzung zur Mangelbeseitigung. Im Gegensatz zur ordentlichen Kündigung muss die fristlose Kündigung begründet werden.

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser **Infoblatt des Monats** kostenlos erhältlich im **MIETER**LADEN e.V.
Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu 0511 / 45 62 26

Belegbare Fakten, zusammengestellt vom Alten vom Berge:

Kleines Lexikon zu Covid19 und der Impfkampagne der Bundesregierung

Gates, Bill: Bill Gates & Co versorgen im Auftrag der Weltregierung die Impfstoffhersteller mit Mikrochips um die gesamte geimpfte Menscheit zu einem ferngesteuert kontrollierbaren Mob zu machen.

Mikrochips: Die bolschewistisch- (China!) jüdisch dominierte Weltregierung lässt die Mikrochips verimpfen statt der Industrie zu liefern. Dies ist der wahre Grund für die weltweite Verknappung dieser von vielen Industriezweigen benötigten Bauteile!

Nanopartikel: Durch die mitverimpften Nanopartikel (leuchtfähig im IR-/UV-Spektrum) können Drohnen aktiv (fluoreszierend) oder passiv (lumineszent) geimpfte Personen zu Überwachungszwecken zu jeder Tages- und Nachtzeit an beliebigen Stellen im Freien orten.

Psychopharmaka / Boosterung: Die Impfstoffe enthalten Psychopharmaka welche die Geimpften zugänglich für bestimmte Schlüsselworte oder Gesten von Politikern machen. In den einzelnen Impf-Chargen sind jeweils nur Teile dieser Wirkstoffe enthalten, so dass kein Nachweis möglich ist. Erst nach der Boosterung kombinieren sich die einzelnen Bestandteile mit den Schwermetallen (Katalysatoren!) zum Psychopharmakon.

QR-Code I: Über den Bundestrojaner (in JEDEM Smartphone installiert!) und auch über weit verbreitete Apps wie Luca-, Corona Pass- und Corona-Warnapp sendet das Smartphone beim Scannen der QR-Codes auf Werbeplakaten der Regierung Funkimpulse an die in den Impfstoffen enthaltenen Mikrochips des ahnungslosen geimpften Opfers. So können RKI, Bundesregierung, Weltregierung (oder wahlweise Pharmaindustrie) genau kontrollieren wer wo ist.

QR-Code II: Über QR-Codes und Warnapps können die mitverimpften Schwermetalle und auch andere Wirkstoffe (z.B. Hormone zur Unfruchtbarmachung, Auslösen von Autismus bei Kindern und anderem mehr) freigesetzt werden. Auch hiervon bekommt das ahnungslose Impfopfer erst was mit, wenn es längst zu spät ist.

Rentner: Rentner kosten Staat und Gesellschaft viel Geld. Die Corona-Impfungen sind der wichtigste Teil einer Kampagne gegen nutzlose Zahlungen an diese unproduktiven „Mitglieder“ der Gesellschaft. Diese Kampangne bedient sich dabei speziell für diese Altersgruppe entwickelter Chargen mit letaler Retardwirkung für Ältere. Als Ergänzung auf digitaler Basis setzen Luca-/Corona-Warnapp und CovPass App inzwischen nach durch RKI und DRV freigegebenen Updates Giftstoffe aus den Schwermetall-Komplexen frei.

Hinweis: Das alles ist natürlich im völlig unabhängigen Internet nachlesbar. Für Linden und Umgebung wird die C-19 Kampange vom Lindener Berg aus überwacht. Die Messstationen befinden sich getarnt in der unmittelbaren Nähe von diversen alpinen Gaststätten. Die Daten der geimpften oder gar geboosterten Lindener werden von hier oben an die Weltzentrale übermittelt.

Lindens Unendliche Geschichte:

Wie geht es weiter mit dem Ihme-Zentrum?

Fortsetzung von Seite 1

Berichte über mögliche illegale Geschäfte im Bereich der Geldwäsche und die Erklärung eines Gerichts, dass ein Unternehmen im Firmengeflecht des Eigentümers Lars Windhorst insolvent sein soll, verschärfen die Lage. Dieser war bereits 2010 schon einmal rechtskräftig wegen Untreue zu einer Haftstrafe verurteilt worden.

Auf Einladung der PIZ machte sich die Grüne Bezirksratsfraktion am 12. Januar 2022 selbst ein Bild von der Lage und besichtigte die Baustelle. Verwalter Torsten Jaskulski, der schon viele Investoren hat kommen und gehen gesehen, führte gemeinsam mit Bauleiter Christian Oertmann durch den Komplex. Der Projektleiter und Vertreter des Investors Windhorst sagte kurzfristig aufgrund anderer wohl für ihn wichtigere Termine ab.

Viele verpasste Deadlines

Schon oft waren in der Vergangenheit die Gewerbeflächen des Ihme-Zentrums als Spekulationsobjekt verkauft worden und mit jedem neuen Investor wurde die Hoffnung vieler EinwohnerInnen Lindens kleiner, dass die teils großspurigen Versprechungen über die Umsetzung von Plänen und Renovierungsvorhaben für das Gebäude auch gehalten werden. Nach Engel und Carlyle hatte 2015 der israelische Unternehmer Amir Dayan mit Intown den Komplex übernommen. Er zahlte im Rahmen der Zwangsversteigerung 16,5 Millionen für rund 83 Prozent der Flächen, insbesondere Gewerbe und Parkraum. Der lindenspiegel berichtete darüber. Doch auch er kam mit der Sanierung nicht voran, sondern hinterließ seinem Nachfolger Lars Windhorst 2019 eine Bauruine. Und auch dieser geriet schnell mit seinen selbst gesteckten Zeitplänen in Verzug.

Die Umsetzung der Pläne für eine Erneuerung der Durchwegung des Ihme-Zentrums zwischen Gartenallee und Ida-Arenhold-Brücke hinken zwar mittlerweile auch hinterher, jedoch wurde eine zwischenzeitliche Fristverlängerung bis September 2022 vereinbart. Somit können die Fördermittel des Bundes in Millionenhöhe noch abgerufen werden und könnten so etwas mehr Bewegung in die Revitalisierungsbemühungen bringen. Auch wurden laut Herrn Jaskulski Überweisungen in Höhe von 8,6 Millionen Euro auf das Konto der Eigentümergemeinschaft getätigt, um die Betonpfeiler zu sanieren.

Von der Stadt gesetzte Frist verstreicht

Doch die von der Stadt gesetzte Frist, dass bis 2021 eine neue, einheitliche Fassadenverkleidung angebracht werden soll, verstrich. Und auch hinsichtlich der Fertigstellung aller Umbauten in den 36000 Quadratmeter großen Sockelgeschossen des Ihme-Zentrums bis Juni 2023 ist es fraglich, wie dieses Datum eingehalten werden soll.

Seit Beginn des Jahres sind nun kleinere Arbeiten an der Fassade ersichtlich. Wie aus dem Gespräch mit dem Baustellenleiter und dem WEG-Verwalter deutlich wurde, wird an der Schadstoff- und Betonsanierung gearbeitet, wenn auch sehr langsam. Auf die Zeitplanung, die Innensanierung bis 2022 abgeschlossen zu haben, muss trotz der Zusage, es würden nun mehr Firmen eingesetzt und das Tempo erhöht werden, jedoch mit Skepsis geschaut werden. Denn bei dem jetzigen Zustand scheint eine Fertigstellung in diesem Jahr recht gewagt. Zwar kann die C-19 Pandemie als mildernder Umstand angesehen werden, doch ist es schon Gewohnheit, dass getroffene Aussagen über Fristen nicht eingehalten werden. Auch trägt dieser Umstand nicht zur Vertrauensbildung vieler Lindener BürgerInnen bei, die sich schon lange mit dem Ihme-Zentrum und seiner Geschichte beschäftigen. nicht hilfreich ist es auch, dass um die Vermietung der Flächen so viel Geheimniskrämerei betrieben wird. So gibt es dem Vernehmen nach angeblich bereits unterschriebene Absichtserklärungen für einige Mietverträge, von den vertraglich vorgeschriebenen Gewerbemietverträge über 9000 Quadratmetern ist man aber noch ein gutes Stück entfernt.

Nun stellt sich die Frage, wie die Verwaltung mit diesen erneuten Vertragsbrüchen umgehen wird. Die Grüne Bezirksratsfraktion hat in diesem Zusammenhang an die Verwaltung der Stadt eine Anfrage gestellt, welche Strategie die Verwaltung verfolgen will. „Denn das Ihme-Zentrum war schon zu oft Spekulationsobjekt, als dass man ohne Skepsis auf die Zusagen des Investors vertrauen sollte.“, so die Grüne Fraktionsvorsitzende Marlen Martin. „Zwar sind die Sanktionsmöglichkeiten wie Sonderkündigungsrecht und Vertragsstrafen für die Stadt in der Regel das letzte Mittel. Doch ganz ohne Druck scheint es nicht zu gehen.“

Mit der Antwort der Stadt, die am 26. Januar im Bezirksrat verlesen wurde, zeigte sich die Grüne Bezirksratsfrau Barbara Mann unzufrieden: „Die Aussage der Stadt ist unbefriedigend, weil nur ein Sachstand berichtet wurde. Die Frage nach der Strategie, wie die Stadt weiter mit dem Ihme-Zentrum umgehen wird, wurde nicht mitgeteilt: Eigentlich ist immer noch offen, was passieren wird und ob die Stadt überhaupt reagieren will“. Der größte Teil der Antworten war ohnehin geheim und wurde im nicht öffentlichen Teil der Sitzung gegeben. Dennoch findet Barbara Mann es nicht vertretbar, dass der Bund die Kommune bei so einem riesen Bauprojekt mit solch einer Schieflage über Jahrzehnte alleine lässt. „Für solche Angelegenheiten sollte es einen Sonderfond geben“, so die Bezirksfrau Mann. ko

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Covid-Verstorbenen

Einen Angehörigen durch Covid-19 zu verlieren ist eine besondere Situation: Isolation während der Behandlung im Krankenhaus, strenge Auflagen für Trauerfeiern und Trauerrituale und die ständige Konfrontation mit dem Thema durch Nachrichten und Mitmenschen.

Dies zu verarbeiten braucht Raum. Die gemeinsame Trauerarbeit soll helfen, um den schweren Verlust anzunehmen, den eigenen Alltag zu bewältigen, den Tod zu begreifen.

Die Selbsthilfegruppe bietet diesen Raum, damit Hinterbliebene von Corona-Verstorbenen miteinander über diese Erfahrung sprechen und sich austauschen. Es geht darum, die prägenden und quälenden Erlebnisse zu teilen, Wege aus dem Schmerz und Anregungen für die Trauerarbeit finden und nicht zuletzt in einem geschützten Rahmen innehalten und Kraft tanken können.

Angehörige melden sich bitte bei der Kontakt- Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich (KIBIS). Diese erreichen Sie montags, dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr und zwischen 13 und 16 Uhr sowie mittwochs zwischen 16 und 19 Uhr unter Telefon 05 11 / 66 65 67.

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Zeugnisse:

Durch Druck verbessern sich keine Zensuren

Die Fünf in Mathe, die wackelige Vier in Chemie – kaum ein Blatt Papier bringt den Haussegen so nachhaltig in Schieflage, wie das halbjährliche Schulzeugnis. Wie gelingt ein Gespräch ohne Streit, Stress und Tränen?

Ob Mathe, Latein, Physik oder Geschichte – Schulfächer, die die Versetzung gefährden können, gibt es viele. Und es verwundert nicht, dass in vielen Familien zur Zeugnisvergabe die Zeichen auf Sturm stehen. Dabei meinen es oft beide Seiten gut, trotzdem führen die Gespräche über Noten zu Streit. „Wenn Zensuren wider Erwarten schlecht ausfallen, ist das für Eltern häufig ein Schock“, sagt Horst Richter, selbst Vater und Vorsitzender des DKSB Hannover. „Viele Eltern sehen hier den schulischen und beruflichen Erfolg der Kinder in Gefahr, den sie ihnen von Herzen wünschen.“ Sorgen, Ängste und Enttäuschungen drängen sich in den Vordergrund, die Alarmglocken schrillen. Wichtig ist es in dieser Situation Ruhe zu bewahren, damit ein konstruktives Gespräch gelingen kann: „In vielen Fällen hilft es, das Zeugnis gemeinsam mit dem Kind oder dem Jugendlichen zur Kenntnis zu nehmen und ein Gespräch für einen späteren Zeitpunkt zu vereinbaren“, so Claudia Niggemeyer, hauptamtliche Mitarbeiterin der DKSB-Geschäftsstelle. Vor dem Gespräch kann es helfen, sich in die Lage des Kindes oder des Jugendlichen zu versetzen: „In vielen Fällen sorgen sich Kinder weniger um die schlechten Noten, als um die Reaktion ihrer Eltern“ führt Richter aus. „Die berufliche Zukunft ist für sie etwas sehr Abstraktes, die Angst, dass die Eltern sie weniger lieben oder anerkennen könnten etwas sehr Beängstigendes.“ Vor diesem Hintergrund kann es helfen, den Gefühlen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen Raum zu geben. Ein ehrlich gemeintes „Wie fühlst du dich mit der Situation?“ ist oft die Voraussetzung für ein konstruktives „Was brauchst du, damit du an der Situation etwas verändern kannst?“.

Gefühle anerkennen, Veränderungen vereinbaren

„Dabei dürfen selbstverständlich auch Eltern ihre Gefühle, Ängste und Wünsche im Gespräch benennen“, fügt Niggemeyer an. „Im Fokus sollten dennoch die Äußerungen des Kindes stehen – letztlich wünschen sich Eltern ja eine positive Veränderung für das Kind.“ Die Bedürfnisse des Kindes können am Ende oft von Eltern und Kindern gemeinsam in konkrete Maßnahmen übersetzt werden. Wenn aus einem „Ich wünsche mir mehr gemeinsames lernen“ am Ende ein „Dienstag von 17:00–18:00 Uhr setzen wir uns gemeinsam an den Schreibtisch“ wird, stehen die Chancen auf bessere Noten gut.

Geschäftsstelle DKSB Hannover
Claudia Niggemeyer
Ricklinger Straße 5B
30449 Hannover
Telefon: 05 11 / 45 45 25

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hannover

LINDENER BUCHHANDLUNG
lesen statt putzen
Limmerstr. 43 – Linden-Nord
E-mail: linden-buch@web.de
insta: lindener_buchhandlung43
Tel.: 0511 - 26 29 27 91
Mo - Fr: 11 - 19 Uhr, Sa: 11 - 16 Uhr

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hannover-Linden
Limmerstraße 84
30451 Hannover
Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Unsere Leistungen:
Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen · Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

Seit 20 Jahren 1.4.2000
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511-44 81 78
Fax 0511-800 94 817
E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de
Gepflegte Füße im Herbst & Winter
PODOLOGIE · ACCESSOIRES
AUF DER DEISTERSTRASSE

Institutionelle Vermieter treiben Mietpreise EU-weit in die Höhe:

Neue Studie zur Finanzialisierung des Wohnraums

Immer teurere Mieten EU-weit: das Problem ist allseits bekannt. Auch im zweiten Quartal von 2021 sind die Wohnungspreise nach Angaben von Eurostat im Vergleich zu 2020 um 7,3 % gestiegen und das obwohl in diesem Zeitraum viele Menschen ihren Arbeitsplatz verloren haben oder ihr Einkommen gesunken ist.
Einer der Hauptgründe für diese Situation ist die sogenannte "Finanzialisierung" des Wohnraums. Diese untersucht eine neue Studie der Fraktion Greens/EFA im Europaparlament.
Der dort beschrieben Trend ist klar: Immer mehr institutionelle Investoren wie der US-amerikanische Finanzinvestor Blackstone halten einen Anteil am EU-Wohnungsmarkt. Wohnraum wird so zum Investitions- und Spekulationsobjekt, was negative soziale Auswirkungen hat. Die Sicherstellung von Renditen hat steigende Mieten, Zwangsräumungen und überhöhte Hauspreise zur Folge.
Blackstone ist einer der größten institutionellen Vermieter in Europa. Ende 2020 besaß das Unternehmen 117.000 Wohneinheiten in ganz Europa. Mit 40.000 Wohneinheiten ist der Investor der größte Vermieter Spaniens. In Berlin haben institutionelle Vermieter wie Blackstone und andere Unternehmen einen Umsatz von 40 Milliarden Euro mit Immobilien in der Stadt erzielt.
Die verschiedenen Anbieter von Sozialwohnungen sind hingegen unter Druck geraten. Der soziale Wohnungsbau ist in den meisten europäischen Ländern nicht nur rückläufig, sondern zielt auch auf engere Bevölkerungsschichten ab.
Die Grüne Europaabgeordnete und frühere Lindener Bezirksratsfrau Katrin Langensiepen, Vize-Vorsitzende des Sozialausschusses kommentiert: „Die EU muss klar gegen intransparentes, sozial-unverträgliches Handeln von institutionellen Vermietern vorgehen und den Wohnungsmarkt stärker regulieren. Unsere Studie gibt uns hier klare Handlungsansätze. So sollten institutionelle Investoren stärker zu mehr Transparenz gezwungen werden und sozialen Standards im Sinne einer echten Sozial Taxonomie nachweisen. Denkbar wäre ebenfalls ein Europäischer Wohnungsbaufonds, um öffentliche und private Investitionen in erschwinglichen und sozialen Wohnungsbau zu lenken und die negativen Auswirkungen des Zusammenbruchs von Immobilienblasen abzumildern."

Mehr zur STUDIE hier: https://www.greens-efa.eu/opinions/2022/01/27/wem-gehort-deine-stadt/

LAK: Ungebrochener Anstieg der Inflation erhöht Armutsrisiko

Wie das Landesamt für Statistik mitteilt, erhöhte sich das Niveau der Verbraucherpreise in Niedersachsen im Januar 2022 um 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Dezember 2021 lag die Inflationsrate bei 5,4 Prozent. Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht im ungebrochenen Trend ständig steigender Inflation ein erhöhtes Armutsrisiko und eine Verschlechterung der ohnehin prekären Lebenssituation von Armen.
Klaus-Dieter Gleitze, in Linden lebender Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, fordert daher: „Arme benötigen eine sofortige Einmal-Hilfe und strukturelle Verbesserungen ihrer Situation, die sich in der Coronakrise ständig verschlechtert. Arme geraten gerade im Winter durch derartige Inflationsentwicklungen in existentielle Nöte zumal der Trend zu explodieren Mieten in Ballungsräumen auch nicht gebrochen ist. Leider haben Arme im Gegensatz zu Banken und Konzernen keine starke Lobby, die ihre Interessen vertritt. Daher bleibt der LAK nur ein Appell für etwas mehr soziale Gerechtigkeit und die Hoffnung auf Einsicht bei allen gesellschaftlichen Akteuren, dass der soziale Frieden nachhaltig gestört wird, wenn Millionen Arme dauerhaft abgehängt werden.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden", Falkenstraße 10

Lenz Koppelstätter: „Bei den Tannen"

Erneut ein echtes Lesevergnügen

Bereits auf den ersten Seiten gelingt es dem Journalisten und Krimiautoren Lenz Koppelstätter seine Leser mitzunehmen auf eine Reise in das Sarntal, mitten in Südtirol (anhand des beiliegenden Kartenmaterials auch gut zu lokalisieren). Hier genießt die renommierte und etwas exzentrische Gastrokritikerin Carla Manfredi ihren Aufenthalt in einem weltberühmten Restaurant – dem Tan. Doch für sie nimmt das eigens kreierte Menü einen tödlichen Ausgang.
Ein neuer Fall für Commissario Grauner, der sich dieses Mal mit der Welt der feinen Speisen und dem gefährlichen Aberglauben der Dorfbewohner beschäftigen muss. Denn die Köchin des Menüs ist die Nachfahrin einer der letzten Frauen, die im Zuge der Hexenprozesse im 16. Jahrhundert auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden waren. Für Grauner und sein Team kaum zu glauben, dass es einen Zusammenhang geben soll.
Gute Recherchen und ein spannender Fall machen auch aus diesem Band (Kiwi, 12 Euro) wieder ein Lesevergnügen.

Manuela Thürnau

Line Holm/Stine Bolther: „Gefrorenes Herz"

Ein spannender Krimi

Maria Just ist Polizeihistorikerin des Polizeimuseums in Kopenhagen. Als sie die Ausstellung „100 Jahre ungelöste Mordfälle" vorbereitet, entdeckt sie eine Parallele von einem der alten Fälle zu einem aktuellen Mordfall.
Der Generalsekretär des Roten Kreuzes wird bestialisch ermordet. In seine Haut sind rätselhafte Zeichen eingeritzt, ebensolche Zeichen wie bei den beiden Opfern des über 50 Jahre zurückliegenden Falles. Maria Just beginnt mit den Nachforschungen. Sie begibt sich dabei selbst in Gefahr. Es geht um einen schwarzen Abschnitt aus Dänemarks Vergangenheit, um ein Verbrechen, für das jemand heute noch Bestrafung fordert.
„Gefrorenes Herz" ist ein sehr gelungenes Debüt (Heyne Verlag, 15 Euro) des Autorinnenduos Line Holm und Stine Bolther mit sehr realistisch gezeichneten Protagonisten. Dieser äußerst spannende Kriminalroman basiert auf einem dunklen Kapitel aus der Dänischen Vergangenheit.

Katja Bader

Zur Höhe der Regelleistungen und dem Beschluss des SG Oldenburg

Das Sozialgericht Oldenburg hat am 17.01.2022 (Aktenzeichen S 43 AS 1/22 ER) entschieden, dass trotz der stark gestiegenen Inflation in der 2. Jahreshälfte des Jahres 2021 die Regelsätze nach dem SGB II (Hartz IV) weiterhin als verfassungsgemäß angesehen werden können. Nach den Ausführungen des Gerichtes seien die Regelsätze nach dem SGB II auch zum 01.01.2022 unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen Vorschriften ordnungsgemäß angepasst worden. PM und Beschluss des SG OL: https://t1p.de/yzilk

Neue Weisung der Bundesagentur für Arbeit: Wenn 2G-Zugangsregelungen gelten, entfallen bestimmte Sanktionen

Die BA hat eine neue Weisung herausgegeben und in dieser klargestellt, dass Meldeaufforderungen von Jobcentern, die aufgrund der lokal kritischen Situation der Corona-Pandemie befristet 2G-Zugangsregelungen erlassen, im Kontext mit einer 2G-Regel grundsätzlich ohne Rechtsfolgenbelehrung zu erlassen sind. Ebenso stellt die BA klar, dass bei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen die infektionsschutzrechtlichen Regelungen der jeweiligen Länder gelten und Minderungen aufgrund des Nicht-Antritts oder Abbruchs einer Eingliederungsmaßnahme im Kontext 2G ebenfalls nicht zulässig sind (FH 67, S. 35 ff). Link zur neuen Weisung zu § 67 vom 26.01.2022: https://t1p.de/yll8d

Ergänzend dazu:
Keine Sanktionierung bei telefonischen Meldeterminen
Im Zuge der pandemiebedingten Praxis erfolgt die Aufforderung der Jobcenter, Meldetermine nun auch telefonisch durchzuführen. Eine Meldeaufforderung zu einem Telefontermin ist nicht sanktionsfähig, da § 309 Abs. 1 Satz 1 SGB III als Pflicht vorschreibt „zu erscheinen". Eine Nichterfüllung eines Telefontermins ist kein Erscheinen und deshalb auch nicht sanktionsfähig. So auch die Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken: https://t1p.de/yuync

Energieschulden: Neue Regelungen zu Stromsperren in Kraft getreten

Zum 01.12.2021 sind die neuen Schutzvorschriften zur Sperrung von Energielieferungen in der „Verordnung zur Anpassung der Stromgrundversorgungsverordnung und der Gasgrundversorgungsverordnung" (BGBl. vom 30.11.2021) in Kraft getreten. Infos im neuen Infodienst Schuldnerberatung.

SG Freiburg erkennt Kosten für den Betrieb eines Camping-Gasheizstrahlers eines Obdachlosen in einem Zelt an

Das SG Freiburg hat einem dauerhaft in einem Zelt lebenden obdachlosen Menschen die Kosten für den Betrieb eines Camping-Gasheizstrahlers als sozialrechtlichen Bedarf im Sinne des § 22 SGB II zuerkannt. Die Entscheidung ist bedeutsam, da bisher Kosten für Zelte und somit deren Heizkosten nicht als Unterkunfts- und Heizkosten Bedarf anerkannt wurden. Bericht von Radio Dreyeckland mit veröffentlichtem Beschluss des SG Freiburg.

www.sudoku-aktuell.de

	7		5				9	
			2				8	
6	1		7					
	2				1	5		6
		8			9	1		
	5	7						
				4		2		5
	8	1						
				3				4

						7	9	3
4				3	2			
9		8						
					3	4	7	
2	6	9						
					1	8	2	
8	4	5						2
	2		4	6				1
			5					

Lösungen Januar 2022

5	3	6	9	1	7	8	4	2
4	2	7	6	8	3	5	1	9
9	1	8	2	5	4	6	7	3
1	4	9	8	3	6	7	2	5
3	6	2	5	7	9	4	8	1
8	7	5	1	4	2	3	9	6
6	5	1	7	9	8	2	3	4
7	9	3	4	2	5	1	6	8
2	8	4	3	6	1	9	5	7

5	6	8	9	2	7	1	3	4
1	3	9	6	8	4	7	2	5
7	4	2	3	5	1	8	9	6
3	5	7	2	6	8	4	1	9
8	9	6	4	1	5	3	7	2
2	1	4	7	3	9	5	6	8
9	8	1	5	7	2	6	4	3
6	2	5	1	4	3	9	8	7
4	7	3	8	9	6	2	5	1

Lösungen Januar 2022

Land fördert private Konzerte:

Holt euch Kürsche ins Wohnzimmer

Habt ihr Lust auf ein Kuersche-Konzert? Das Land Niedersachen fördert mit seinem Programm „Niedersachsen dreht auf!“ zwischen April und Dezember dieses Jahres private Konzerte beziehungsweise Veranstaltungen im nichtöffentlichen Bereich des SingerSongwriters – zum Beispiel Wohnzimmer-Konzerte, private Parties, Gartenparties, Firmenfeier usw., wobei die Anzahl der Zuschauer nicht entscheidend ist.

Niedersachsen dreht auf!

Voraussetzung ist, dass die Veranstaltung in Niedersachsen stattfindet und die jeweils geltenden Corona-Hygieneregeln eingehalten werden. Außerdem müssen eventuelle Programmhinweise an geeigneter Stelle den Hinweis „Gefördert durch das Land Niedersachsen: Niedersachsen dreht auf!“ enthalten.

Terminvorschläge mit Ort und Uhrzeit, Art der Veranstaltung und den Kontaktdaten können Kuersche (www.kuersche.de) per Mail an kuersche@kuersche.de übermittelt werden. Er meldet sich dann und bespricht mit den Veranstaltern alles weitere. Und nicht zu lange warten. Der SingerSongwriter kann nach eigenen Angeben nur eine begrenzte Anzahl solcher Konzerte anbieten.

Elke Lückener stellt im Küchengartenpavillon aus:

„Roter Faden“ – Papier zwischen Stabilität und Zerbrechlichkeit

Elke Lückener, aus dem „Atelier Gelbe Tasche“, Nähe des Lindener Marktplatzes, bringt ihre Installationen aus Papier in den Küchengartenpavillon, wo am 30. Januar 2022 die erste Ausstellung im neuen Jahr eröffnet wurde.

Die zierlichen, leichten und fragilen Arbeiten von Elke Lückener sind Zeugnisse eines aufwendigen Schaffensprozesses. Sie klebt, faltet, formt, vernäht, verbindet, beschreibt ihre Papiere und schafft so komplexe Skulpturen, die beliebig an einander gereiht werden können. So verkettet sie Formen und schafft Vernetzung. Die ausgestellten Installationen sind mit einem roten Faden zusammengehaltene Papierelemente, die von ihr als "Schutzräume" beschrieben werden. Deren spürbare Zerbrechlichkeit bilden eine Angriffsfläche und stellen die Frage nach der Sicherheit unserer äußeren und inneren Rückzugsorte.

Bei der Bearbeitung wird das Material Papier in seinen Eigenschaften auf Beständigkeit getestet und ausgelotet, was in den

unterschiedlichen Zuständen der Beanspruchung noch möglich ist. Wie ein roter Faden zieht sich das Nähen, Sticheln und Stechen durch ihre Ausstellung. Plan an der Wand hängende Collagen haben Namen bekommen wie: „Herzstiche“, „Unbehaust“ oder „Flickschusterei“. Es sind Arbeiten, die unter die Haut gehen, weil der Betrachter nicht umhinkommt, Teile unseres Körpers als etwas Freigelegtes, Ungeschütztes oder Zerbrechliches zu entdekken.

„Unbehaust“, bedeutet bei Elke Lückener „aus der Hülle genommen“, also ausgeliefert. Und dann kommt der „Rote Faden“ und vernäht diese empfindlichen Teile neu. Er beschädigt, aber hält auch zusammen, und schafft somit Koexistenz. Ein Zusammenhalt unter anderen Bedingungen, neu verwachsen, als wenn es ums Überleben ginge. Es schürt Gedanken, wie vor und nach einer Operation. Die Arbeiten signalisieren, dass alles reparabel ist und lassen doch Vergänglichkeit zu. Bis dann die Altersschwäche einsetzt.

Zum Ende der Ausstellung wird es ein Künstlerinnengespräch mit Elke Lückener geben. Hierzu lädt der Küchengartenpavillon noch gesondert ein. Die Ausstellung läuft bis zum 27. März 2022 und kann Dienstag, Freitag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr auf dem Lindener Berg, besucht werden. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Ulrich Barth/Quartier e.V.

Kultur kompakt

Die **Gaststätte „Zum Stern“**, Weberstraße 28, offeriert im Monat Februar folgendes Programm: Am Freitag, 18. Februar, startet wieder das traditionelle **Table-Quiz**. Los geht es um 20 Uhr – Anmeldungen können bis kurz vor Quizbeginn erfolgen. Am Sonnabend, 19. Februar, gibt es ab 20 Uhr historische und traditionelle Klänge mit dem bereits mehrfach im Stern zu Gast gewesenen **Duo Lautensang**. Diesmal erhalten Astrid und Reiner tatkräftige und stimmungsvolle Unterstützung durch die Harfenistin Sandra. Am Donnerstag, 24. Februar, dann heißt es ab 20 Uhr im Stern wieder **„Mississippi liegt mitten in Linden“.** Für den Blues des Abends sorgen Christian Rannenberg (Piano), Jan Hirte (Gitarre) und Keith Dunn (Blues-Harp). Abgerundet wird der Abend wie immer durch einen themenbezogenen Vortrag des Blues-Experten Axel Küstner. Für Freitag, 25. Februar, 20 Uhr, schließlich wird ein Rundumschlag durch die Rock-, Pop- und Soul-Musik der letzten 60 Jahre mit der sechsköpfigen Formation **Freshband** angekündigt.

In der Reihe Macht Worte!“ werden für den Februar folgende Termine angekündigt: Donnerstag, 10. Februar, 20 Uhr, Kulturzentrum Faust / Warenannahme – **Die Literaturensöhne**. Die Slam-Lesebühne mit Henning Chadde und Bernard Hoffmeister. Gast: **Simon Slomma** (Bonn); Donnerstag, 17. Februar, 20 Uhr, Kulturzentrum Faust / Warenannahme – **Macht Worte!** Der hannoversche Poetry Slam mit den Moderatoren Henning Chadde und Jörg Smotlacha; Donnerstag, 24., und Freitag, 25. Februat, jeweils 20 Uhr, Kulturzentrum Faust / Warenannahme – Jan **Philipp Zymny**, „Surrealität“ - die Solo-Show.

Daniele Fioretti, eigentlich Mitglied der fantastischen italienischen Bluespunk-Combo The Gentlemen, ist im Frühjahr als Mr. Deadly One Bad Man auf Solotour durch Europa. Um seine Musik zu beschreiben bedarf es lediglich drei Worte: rauh, rockig und resolut. Fioretti kombiniert gekonnt hart gespielten Blues mit Anleihen bei Country, Rock‘n‘Roll und Anti-Folk. Seit 2015 ist er vor allem in Italien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden unterwegs und kommt nun endlich auch nach Deutschland. Zu hören ist Fioretti in der Reihe **Galeria Lunar goes Underground** am Freitag, 11. Februar, ab 21 im Raum 6, Eleonorenstraße 19a.

Das **Mittwoch:Theater**, Am Lindener Berge 38, bringt im Februar erneut seine aktuelle Produktion **„Gretchen 89ff.“** von Lutz Hübner (Regie: Heinrich Baxmann) auf die Bühne. Aufführungstermine – Beginn jeweils 19.30 Uhr – sind der 2., der 9., der 12., der 16., der 23. und der 26. Februar. Karten können unter Telefon 0511/ 456205 und 0172-4049464 reserviert werden.

Kensal Rise / London

AWO bietet digitale Plattform zum Austausch für Seniorinnen und Senioren

Im digitalen Club der Seniorenarbeit der AWO Region Hannover kommen alle 14 Tage Menschen ab 60 Jahren aus ganz unterschiedlichen Stadtteilen Hannovers zusammen. „Wir treffen uns über Zoom in virtuellen Räumen zu verschiedenen Themen“, erklärt Kaja Tippenhauer, eine der Organisatorinnen des digitalen Angebotes. „Dort können die Teilnehmenden sich austauschen, spielen oder sogar tanzen.“ Alle erhielten dabei die Unterstützung, die sie benötigen, um mitmachen zu können. „Denn die älteren Menschen bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit“, sagt Tippenhauer. Manche seien vertraut mit dem Internet und für andere bedeute es Neuland. Somit funktioniere vielleicht am Anfang nicht bei jedem immer alles auf Anhieb. „Aber ebenso erfahren wir, dass die Treffen den Seniorinnen und Senioren viel Kraft und Freude bringen und Mut machen, am Thema digitale Vernetzung dran zu bleiben“, wie Tippenhauer betont. Es sei toll zu sehen, wie die Teilnehmenden sich besser kennenlernen, sich umeinander kümmern und am Leben der anderen teilhaben. Neue Teilnehmende seien herzlich willkommen. „Gerne können sich auch Personen melden, die sich die Moderation in so einer Gruppe vorstellen könnten“, so Tippenhauer. Dieses Angebot sei aufgrund des Bedarfs entstanden. Zunächst hätten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der AWO Seniorenarbeit die Organisation übernommen. „Es wäre toll, wenn wir auch den digitalen Club – wie unsere knapp 70 weiteren Neigungsgruppen und Clubs – in ehrenamtliche Hände übergeben könnten“ erklärt Tippenhauer. Interessierte an dem Angebot ebenso wie an ehrenamtlicher Tätigkeit können sich gerne unter der Telefonnummer 0511 / 219 78-123 melden und bekommen dort alle weiteren Informationen. Das Angebot ist kostenlos.#

Betreuungsverein erweitert Angebot

Der Betreuungsverein SkF Hannover mit Sitz in der Minister-Stüve-Straße hat sein Beratungsangebot für ehrenamtliche BetreuerInnen und Bevollmächtigte erweitert. Ab sofort können Interessierte Ihre Fragen aus dem Betreuungsalltag am jedem Donnerstag zwischen 12 und 14 Uhr bei eine Tasse Tee oder Kaffee im Ka:Punkt Hannover, Grupenstraße 8, besprechen. Die Sprechstunde findet unter Beachtung der geltenden Corona-Regelungen statt. Kontakt: SkF Betreuungsverein, Telefon 0151-17275578. btv@skf-hannover.de.

Pressemitteilung des Bündnisses „Auf die Plätze“:

Am 22. Januar 2022 hat sich das Bündnis „Auf die Plätze!“ der AfD und den QuerdenkerInnen, die gemeinsam durch Hannovers Innenstadt marschiert sind, entschlossen und laut entgegengestellt und dabei folgendes klar gemacht: Ganz Hannover hasst die AfD und QuerdenkerInnen. Dank der friedlichen Sitzblockaden mehrerer mutiger AntifaschistInnen – die teils gewaltsam von der Polizei aufgelöst wurden – konnte der Marsch dieser HetzerInnen, vom Opernplatz Richtung Platz der Göttinger Sieben, zwei Mal gestoppt werden. Kurz nach Ankunft des Marsches an seinem Ziel, zog dieser dank des lautstarken und unmissverständlichen Protests der dortigen DemonstrantInnen direkt wieder zurück zum Opernplatz. Unser Demozug bewegte sich daraufhin ebenfalls Richtung Opernplatz, wurde aufgrund polizeilicher Maßnahmen – inklusive zeitweiser Festnahmen – allerdings an seiner ursprünglich geplanten Abschlusskundgebung gehindert. Wir verurteilen das Verhalten der Polizei gegenüber friedlichen DemonstrantInnen aufs schärfste. Dieses Verhalten reiht sich in eine lange Serie von unverhältnismäßigen Eingriffen der Polizei bei linken Demonstrationen ein. Das Bündnis „Auf die Plätze!“ wird sich auch in Zukunft der AfD und den QuerdenkerInnen mit aller Entschlossenheit entgegenstellen!

Hatha-Yoga in der Halle der SG 74

Die SG74 bietet Hatha-Yoga im neuen Übungsraum in der Halle auf ihrem Vereinsgelände an der Graft an. Noch sind einige Plätze frei in dem Kurs! Der Kurs findet jeweils montags von 17 bis 18.30 Uhr statt. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, dicke Socken und eine Matte. Der Kurs wird auf Grundlage und vorbehaltlich der jeweils gültigen Nds. Corona-Verordnungen durchgeführt. Die Teilnahme ist für Vereinsmitglieder kostenlos. Teilnehmende der Coop-Vereine zahlen 6 Euro, Nichtmitglieder 8 Euro pro Kurseinheit. Kostenloses Reinschnuppern ein paar mal ist möglich. Ort: Halle der SG 74, In der Steintormasch 48. Weitere Informationen und Anmeldungen in der Geschäftsstelle der SG 74, Telefon 0511 / 717298, E-Mail: info@sg74.de.

Lindener Butjerin (VI): Martina Kreinhacke

Bald schließt auch der Partyservice von Fisch-Hampe

Martina Kreinhacke kennen viele von „Fisch-Hampe“, einem der letzten traditionellen Fachgeschäfte im Umfeld der Limmerstraße. Sie wurde in der Frauenklinik in der von-Alten-Allee geboren und hat fast ihr ganzes Leben in Linden-Nord gewohnt. Denn sie stammt aus der früher sehr großen und in Linden bekannten Familie Oppermann. Ihr Großvater Albert hatte 1937 das Haus Ahlemer Straße 1 gekauft und auf dem Hof die Kohlenhandlung Oppermann betrieben, die später der Sohn Albert, ein Onkel von Martina Kreinhacke, weiterführte. Im Haus gab es seit der Errichtung immer ein Fischgeschäft. 1958 übernahm ihre Mutter Anneliese Hampe das Fischgeschäft von der Vorbesitzerin Haastrick. Martina Kreinhacke arbeitet seit 1967 hier und führte zusammen mit ihrem Bruder Ingmar Hampe 1992 das Geschäft. 2000 gründete sie zusätzlich einen Partyservice, anfangs nur mit Fischplatten. Alsbald wurde daraus auf Wunsch der KundInnen sowie nach einer zusätzlichen Fortbildung ein Rundumservice, mit dem sie neben Fisch auch andere Leckereien anbietet. Bekannt sind ihre Fingerfood-Arrangements.

2017 wurde überraschend für alle Außenstehenden das Fachgeschäft Fisch-Hampe geschlossen. Ihr Bruder wollte sich beruflich umorientieren, sie führte nur noch den Partyservice weiter. Durch die Corona-Zeit kam es zu einem erheblicher Einschnitt bei ihrem Partyservice, denn es fanden anfangs größere Veranstaltungen, die sie hätte beliefern können, kaum noch statt. Das änderte sich dann wieder etwas. „Ich fing außerdem Anfang 2021 an, zusätzlich einen Mittagstisch mit Fischgerichten anzubieten (www.fischhampe.de), der auch sehr gut läuft. Damit ist allerdings bald Schluss. In einigen Monaten, im Juni 2022, möchte ich aufhören und dann mit fast 70 Jahren in Rente gehen, um mir etwas mehr Freizeit gönnen zu können“, so Martina Kreinhacke. Was mit den Räumlichkeiten dann passieren wird, ist noch nicht absehbar. „Früher kannte man in und an der Limmerstraße alle Geschäfte. Es gab fast nur kleinere Fachgeschäfte. In den letzten Jahrzehnten haben diese ganz stark abgenommen. In den letzten Jahren etwa hatten das Bekleidungsgeschäft von Oscar Kurz oder die Schlachterei Gothe in der Limmmerstraße aufgegeben. Viele haben aus Altersgründen aufgehört und keine Nachfolger gefunden. Heute gibt es vor allem Filialen, Supermärkte und die großen Geschäfte oder Einkaufszentren.“

Martina Kreinhacke am Schmuckplatz in ihrem Laden mit dem Partyservice. Foto: Jonny Peter

In Linden kennt man Martina Kreinhacke nicht nur als Geschäftsfrau, sondern auch von ihren Aktivitäten im Stadtteil. Sie ist seit dreißig Jahren Mitglied in der „Aktion Limmerstraße“, in der sich die Geschäftsleute um den „Linden-Boulevard“ kümmern. Sie war lange Beisitzerin im Verein „Lebendiges Linden“ und ist 2. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Lindener Vereine (AGLV). Fisch-Hampe hat außerdem jahrelang auf dem Schmuckplatz das Matjesfest veranstaltet. „Wir haben auch mal mit den AnwohnerInnen eine Müllgruppe gegründet, um mit Sammelaktionen gegen den ganzen Müll in Linden-Nord vorzugehen. Das war letztlich nicht von sehr viel Erfolg gekrönt.“

Ist sie eine Lindener Butjerin? „Ja, auf jeden Fall. Mir gefällt es in Linden. Ich wohne hier ja nicht ohne Grund fast mein ganzes Leben. Linden ist wie eine große Familie, man kennt viele Menschen. Es gibt viele Aktive, die sich um den Stadtteil kümmern. Es ist ein alter, gewachsener Stadtteil und war ja auch einmal eine eigene Stadt. Es gibt ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Linden hat deshalb so etwas wie eine Seele.“ Außerdem findet sie es gut, dass man hier viel machen kann. „Es ist gut, dass es in Linden so lebhaft ist. Hier herrscht meistens auch viel Harmonie zwischen Jung und Alt.“ Ihr Linden-Bild wird allerdings etwas getrübt durch die Auswüchse des „Limmerns“ und die zunehmende Vermüllung im Straßenraum. Und es stört sie, dass es wegen fehlender Beleuchtung manchmal dunkle Ecken gibt. Das ist auch im unmittelbaren Wohnumfeld so. „Ich lebe aber gerne am Schmuckplatz. Hier gibt es interessante alte und neue Geschäfte. Und ich freue mich, dass der Bauernmarkt am Freitag gut angenommen wird.“ Außerdem: Wenn sie aus dem Fenster ihres Ladens schaut, guckt sie auf die von der Familie finanzierten großen Fische aus Stein des Lindener Künstlers Wolfgang Supper. „Die bleiben natürlich weiter hier stehen.“

Was hat Martina Kreinhacke ab dem Sommer vor? Was macht sie mit der ungewohnt vielen Freizeit? „Ich kümmere mich weiter um meine Mutter hier im Haus und habe mehr Zeit für meine Enkelkinder. Außerdem möchte ich endlich Sachen machen, zu denen ich als Geschäftsfrau nie gekommen bin. Ich will die Freizeit genießen, möchte Veranstaltungen besuchen und öfter mal verreisen. Und ich möchte mehr Hannover erkunden. Hier gibt es ja auch außerhalb Lindens einige schöne Ecken.“

Jonny Peter

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Apollo
Februar 2022

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- **€/So., 14 Uhr: alle 3 €**
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme		Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Di 01			Dienstag 17.15 Uhr - USA **2021; 161 Min. (+ 1,- €); mit Adam Driver, Lady Gaga** HOUSE OF GUCCI	Di. 20.15 Uhr **- Anthony Hopkins** 2 Oscars! GB 2020; 98 Min. THE FATHER	Di. 22.30 Uhr - 99 Min.; OmU JOY DIVISION	Di 01
Mi 02			Mi. 18.00 Uhr **- Anthony Hopkins** 2 Oscars! GB 2020; 98 Min. THE FATHER	Mittwoch 20.15 Uhr - USA **2021; 161 Min. (+ 1,- €); Regie: Ridley Scott** HOUSE OF GUCCI		Mi 02
Do 03			Do. 18.00 Uhr **- Blick hinter die Kulissen des Festspielhauses.** D 2021; 98 Min. WAGNER BAYREUTH UND DER REST DER WELT	Do. 20.15 Uhr DK 2020; 116 Min. mit Mads Mikkelsen HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT RIDERS OF JUSTICE	Do. 22.45 Uhr - DK 2020; 117 Min. DER RAUSCH	Do 03
Fr 04			Fr. 18.00 Uhr D 2021; 94 Min.; **mit Anke Anke Engelke, Jonas Dassler, H. Herzsprung** MEIN SOHN	Freitag + Samstag 20.15 Uhr OSCAR 2021! Thomas Vinterbergs Komödie mit Mads Mikkelsen ist eine faszinierende Studie über unsere Gesellschaft.	Fr. + Sa. 22.45 Uhr **Irre schwarze Komödie mit Mads Mikkelsen (“Der Rausch”).**	Fr 04
Sa 05	Kinderkino (ab 0)	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) **Spaß für die** ganze Familie. Die Olchis	Sa. 18.00 Uhr D 2020; 96 Min.; **Regie: Ed Herzog** KAISERSCHMARRN DRAMA Rita Falk	DK 2020; 117'; **Regie: Thomas Vinterberg („Das Fest“), mit Mads Mikkelsen u.a.** DER RAUSCH	HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT RIDERS OF JUSTICE DK 2020; 116 Min.	Sa 05
So 06	So. 14.00 Uhr **(3,- €/ab 0)** PETER HASE 2 USA 2020; 94 Min.	D **2020; 85 Min.; Trickfilm**	Sa. 17.45 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DK 2020; 117 Min. DER RAUSCH	So. 20.15 Uhr USA **1979; 148 Min. (+ 0,50 €); Regie: John Landis, mit Dan Aykroyd, John Belushi, Aretha Franklin u.a.** BLUES BROTHERS	Extended Version	So 06
Mo 07			Mo. 17.30 Uhr **(5,- €/4,- €)** D 1975; 41 Min. HOCH HINAUS **- Bredero, Kröpcke und Ihme-Zentrum**	**Mo. 20.15 Uhr** Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club JAN LOGEMANN Auch im Stream! Jan Logemann teilt aus		Mo 07
Di 08	**Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen** **1 FLASCHE WEIN** Eine Flasche allein im Sebstversuch... D **2020, 5 Min., Regie: Anne Isensee**		Di. 17.15 Uhr **- 157 Min. (+ 1,-€)** Geschichte des Schriftstellers und Künstlers Thomas Brasch LIEBER THOMAS	Di. 20.15 Uhr D 2020; 96 Min.; **Regie: Ed Herzog** KAISERSCHMARRN DRAMA Rita Falk	Di. 22.30 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT RIDERS OF JUSTICE	Di 08
Mi 09			Mi. 17.45 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DK 2020; 117 Min. DER RAUSCH	Mittwoch 20.15 Uhr **D 2021; 157 Min. (+ 1,-€) Albrecht Schuch, Jan Schüttauf** LIEBER THOMAS		Mi 09
Do 10			Do. 18.00 Uhr D '19; 89 Min.; **R.: Jesco Puluj** WELTREISE MIT BUDDHA AUF DER SUCHE NACH GLÜCKSELIGKEIT	Do. 20.15 Uhr **- Die Sopranos auf der Kinoleinwand** USA 2021; 121'; **R.: Alan Taylor** Many Saints Newark	Do. 22.45 Uhr USA 2020; 108 Min. NOMADLAND	Do 10
Fr 11			Fr. 17.45 Uhr - D '21; 116' **Lars Eidinger im neuen Film** von F. Stünkel (Hannover) NAHSCHUSS	Fr. 20.15 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester **Film“, „Beste Regie“!** NOMADLAND	Fr. + Sa. 22.30 Uhr **Spannendes Gangsterkino!** Many Saints Newark **USA 2021; 121 Min.; Regie: Alan Taylor, mit Jon Bernthal u.a.**	Fr 11
Sa 12	Kinderkino	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Walt Disney – Humor, Musik und Zauber! ENCANTO USA 2021; 103 Min.	Sa. 18.00 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester **Film“, „Beste Regie“!** NOMADLAND	Sa. 20.15 Uhr **- „Christoph Maria Herbst begeistert ...“ (Tag 24)** D 2020; 103 Min. CONTRA		Sa 12
So 13	So. 14.00 Uhr **(3,- €/ab 0)** PETER HASE 2 USA 2020; 94 Min.		Sonntag - Dienstag 18.00 Uhr **Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis,Leipzig! In der Tradition von „Der Vorname“ entstand unter der Regie** von Sönke Wortmann ein komödiantisches Filmjuwel mit **Christoph M. Herbst in einer Paraderolle als Juraprofessor,** der eine Studentin coachen muss, um sich selbst zu rehabilitieren. CONTRA D **2020; 103 Min.; Regie: Sönke Wortmann, mit: Nilam Farooq, Christoph M. Herbst, Hassan Akkouch (4 Blocks)**	So. 20.15 Uhr USA 1975; 124'; **R.: Steven Spielberg, mit Roy Scheider, Robert Shaw u.a.** DER WEISSE HAI		So 13
Mo 14				Mo. 20.15 Uhr - engl. OmU USA 2020; **96 Min.; Regie:** Matthew Fifer MonGay Cicada	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 14
Di 15				Di. 20.15 Uhr - 3 OSCARS „Brutal ehrlich (...) Feier **der Resilienz.“ (SZ)** NOMADLAND	Di. 22.30 Uhr - 121 Min. Many Saints Newark	Di 15
Mi 16			Mittwoch 18.00 Uhr Familiengeschichte. D 2020; 110 Min. WALCHENSEE FOREVER	Mi. 20.15 Uhr - Ein äußerst gelungenes komödiantisches Filmjuwel. D 2020; 103 Min. CONTRA	**Mi. 22.30 Uhr** USA 2020; 108 Min. NOMADLAND	Mi 16
Do 17			Do. 18.00 Uhr **- Politikerinnen der Bonner Republik** D 2020; 99 Min. Die UNBEUGSAMEN	Do. 20.15 Uhr - Aretha Franklin, die Queen of Soul USA 2021, 145'; **(+ 0,50 €)** RESPECT	Do. 22.45 F/D/USA '21; 103 Min THE FRENCH DISPATCH	Do 17
Fr 18			Fr. 17.30 Uhr - Aretha Franklin, die Queen of Soul USA 2021, 145'; **(+ 0,50 €)** RESPECT	Freitag + Samstag 20.15 Uhr **„Schräg, knallbunt, unverkennbar ...“ (zdf, heute journal) „... versponnen und liebevoll ...“** (zeit.de) F/D/**USA '21; 103 Min.; Regie: Wes Anderson („Darjeeling Limited“)** THE FRENCH DISPATCH	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Rebell, Punk, Poet! Ein mitreißender Film über die Punkbewegung. SHANE **Frontmann v. The Pogues** GB 2020; 124 Min.; OmU	Fr 18
Sa 19	Kinderkino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Nach Margit Auerums Bestseller SCHULE MAGISCHEN TIERE D '21; 93 Min.	Sa. 18.00 Uhr **- Politikerinnen der Bonner Republik** D 2020; 99 Min. Die UNBEUGSAMEN			Sa 19
So 20	So. 14.00 Uhr **(3,- €/ab 0) EMIL UND DIE DETEKTIVE** D 2001, 111 Min.		Sonntag 18.00 Uhr 103 Min. „Schräg, knallbunt, unverkennbar ...“ **(zdf, heute journal)** THE FRENCH DISPATCH	So. 20.15 Uhr - Horrorkomödie GB **1967; 108 Min.; Regie: Roman** Polanski, mit R. Polanski u.a. Tanz der Vampire		So 20
Mo 21		Zum 80. Todestag von Stefan Zweig	Mo. 18.00 Uhr **- D 2021; 110 Min.; Regie: Philipp Stölzl** SCHACHNOVELLE	Mo. 20.15 Uhr - Kate Winslet in USA 2020; 120 Min.; **Regie: Francis Lee** WoMonGay Ammonite	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 21
Di 22			Di. 17.30 - **45' (5,- €/4,- €)** Vergangenheit und Zukunftsvisionen. Das Ihme-Zentrum Traum, Ruine, Zukunft	**Di. 20.15 Uhr** Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club SASCHA KORF ... denn er weiß nicht, was er tut		Di 22
Mi 23			Mi. 18.00 Uhr D 2019; 98 Min.; **Regie: Enno Seifried („Vergessen im Harz“); Doku** 700 KM HARZ	Mi. 20.15 Uhr - Aretha Franklin, die Queen of Soul USA 2021, 145'; **(+ 0,50 €)** RESPECT		Mi 23
Do 24			Donnerstag 18.00 Uhr **- „Charmant und anrührend ...“ (Rheinpfalz)** D 2021; 102 Min. Es ist nur eine Phase, Hase	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr **Basierend auf wahren Begebenheiten verfilmt Ridley Scott („Blade Runner“, „Alien“) mit Adam Driver und Lady Gaga einen der spektakulärsten Mordfälle der Fashion-Szene.** HOUSE OF GUCCI USA 2021; 161 Min.; **(+ 1,- €;); Ridley Scott, mit: Lady Gaga, Adam Driver, Jared Leto, Al Pacino, Jeremy Irons u.a.**		Do 24
Fr 25			Fr. 18.00 Uhr USA 2019; 81 Min.; **R.: L. Schwartzberg** Fantastische Pilze Die Welt zu unseren Füßen			Fr 25
Sa 26	Kinderkino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Nach Norman Bridwells gleichnamigen Kinderbuchreihe. Clifford Der große rote Hund GB 2021; 97 Min.	Samstag 18.00 Uhr **- Das Leben einer Biene** D/CDN 2020; **93 Min.; R.: D. Wells** Tagebuch einer Biene			Sa 26
So 27	So. 14.00 Uhr **(3,- €/ab 0) EMIL UND DIE DETEKTIVE** D 2001, 111 Min.		So. 18.00 Uhr F 2021; 113 Min.; **R.: Eric Besnard** À LA CARTE! FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN	So. 20.15 Uhr - 119' Stanley Kubrick verfimte Stephen King! SHINING		So 27
Mo 28			**Montag 17.30 + 20.15 Uhr** Gesonderte Eintrittspreise DESIMO spezial Club Die 20.15 Uhr-Vst. gibt es auch zeitgleich als STREAM! CLUB-MIX mit Überraschungsgästen			Mo 28

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum
Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 11.000 Exemplare in Linden & Limmer
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH
26. Jahrgang
argus print media
ISSN 1866-7562